

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse: 'Tageblatt', Riesa.

Amtsblatt

Versprechens-Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 298.

Montag, 23. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckert der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angemessen. Einzelhefte 10 Pfg. Die Nummer des Bezugsjahres ist vermerkt 9 Uhr abends. Preis für die Einzelhefte 40 mm breite Kappzettel 18 Pfg. (Kalkpreis 12 Pfg.) Zeitveränderung und Inhaltsänderung nach besonderem Tarif.

Verantwortlich: Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Unter Bezugnahme auf § 37 der Wahlordnung für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angelegenheitenversicherung wird bekanntgegeben, daß die Wahlen für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain folgendes Ergebnis gehabt haben:

A. Arbeitgeber.

Oekonomierat **Vernhard Sachse** auf Werschnitz
Rittergutsbesitzer **Richard Leuthold** auf Oelschütz
Fabrikdirektor **Eugen Hilgenstodt** in Gröba
Rittergutsbesitzer **Emil Viehisch** in Lauterbach
Vormwerksbesitzer **Baldwin Pfeil** in Gaseritz
Stadttrat **Max Eduard Wittichling** in Rabeburg
Gutbesitzer **Richard Lommach** in Piskowitz
Amtsrat **Ernst Dehlschlagel** in Staffa
Siegelbesitzer **Eduard Robert Heusel** in Gröba

als Vertrauensmänner.
als erste
als zweite
Ersatzmänner.

B. Versicherte.

Max Zarkow, Buchhalter, Gröba
Germann Feidler, Prokurist, Rabeburg
Germann Burthardt, Schultmeister, Strießen

als Vertrauensmänner.

Cesar Kimmel, Buchhalter, Gröba
Kurt Beitz, Buchhalter, Kleinraschütz
Emil Dienel, Inspektor, Baseltz
Max Thalmann, Inspektor, Verbitzdorf
Vorreiterleiter **Reinhold Giesmann**, Mübitz
Bernhard Gröhsch, Lagerhalter, Röderau
Großenhain, am 18. Dezember 1912.
2617 o. F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Fleischverkauf durch die Gemeinde Gröba.

Der Verkauf von kaiserlichem Rindfleisch findet noch Dienstag, den 24. Dezember, vormittags 8—10 Uhr im Freibräu-Kafé, Streßauer Straße 35, statt. Preis für 1 Pfund Fleisch 50 Pfg., für 1 Pfund Kalb 30 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Dezember 1912

Der goldene Sonntag, so bezeichnet man seit langem den letzten Sonntag vor dem gnadenbringenden Weihnachtstest. Eigentlich ist die Bezeichnung für den letzten Sonntag gerade vor diesem vornehmlich festlichen, wie wir Deutsche es feiern, ziemlich materiell. Allein was würde wohl das Fest bringen, wenn nicht vorher in die Taschen der Festteilnehmer, vor allem der Geschäftsleute, rotes Gold flöge. Manah einer, dem das Wetter oder dieser oder jener Umstand während des Jahres einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, legt seine ganze Hoffnung auf diesen letzten Sonntag, der die Ernte hereinbringen soll. Gestern scheint es in dieser Beziehung keine Enttäuschung gegeben zu haben. Wenigstens wogte in den Hauptstraßen eine ganz enorme Menschenmenge. Man hatte Mühe, sich durch die die Fußsteige beherrschenden Fußgänger hindurchzwinden. Alle Welt, so schien es, wollte Einkäufe machen. Wohl alle Geschäfte dürften denn gestern auch auf ihre Rechnung gekommen sein, denn für einen jeden heißt es nun, vom Gefahren zum Kaufen überzugehen. Auch auf dem Weihnachtsmarkt herrschte lebhaftes Regen und Treiben und auch dort wurde eingekauft. Auch Christbäume fanden gestern noch guten Absatz. Gold Sümmchen muß ein jeder haben, im Palais und in der Hütte hat es seinen Platz. Man darf wünschen, daß auch der heutige und morgige Tag noch golden sein werden. Ganz besonders wurde der Verkehr gestern durch das Wetter begünstigt. Der Winter hat sich zwar recht vorteilhaft eingeführt, aber jetzt zur Weihnachtszeit ist uns sein Gesicht immer noch zu freundlich und mild.

Der Zauberkünstler Alono Wöhner veranstaltet dahier am 1. Weihnachtstest eine Vorstellung im Wettiner Hof. Die „Münchener Neueste Nachr.“ berichten über die Leistungen des Herrn Alono Wöhner: In Rils Kolosseum erregen unablässig die Vorstellungen des Herrn Direktors Wöhner großes Aufsehen und verdienten Beifall. Der beliebte Künstler hat die halbe zivilisierte Welt bereist und überall Bewunderung hervorgerufen. In einem Hotel in Wien wurde der Künstler fast gelbesverwahrt, als Herr Wöhner den edlen aufgetragenen Fisch in einen lebendigen Hasen, bald den Blumenkranz auf der Tafel in einen eleganten Vogelkäfig umwandelte. Auf dem Markt in St. Petersburg kaufte er einen Korb Eier, schlägt dieselben auf und in jedem befindet sich ein blankes Goldstück, sodaß die Verkäuferin außer sich gerät. Er schleudert in einem Café in Zürich einen Billardball nach einem kostbaren Spiegel, daß die Scherben klirrend zu Boden saßen, wuschte mit einem Taschentuch darüber und der Spiegel ist wieder ganz. Herr Wöhner wird auch hier sehr unterhaltend bieten, so daß ein Besuch seiner Vorstellung empfohlen werden kann.

Von der Elbe. Die zu Ende der vorvorigen Woche allenthalben eingetretenen Niederschläge hatten einen erheblichen Wasserwuchs zur Folge, sodaß die Elbe in der Berichtwoche mehr wie üblich war. Die gegenwärtig herrschende trockene Witterung und der damit verbundene leichte Frost dürften ein langsames Fallen des

Wassers verursachen, weshalb ein baldiger Schiffsahrtsschluss einzuwirken wenig wahrscheinlich ist. Im Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagplätzen macht sich die vorgeschrittene Jahreszeit bereits sehr bemerkbar; immerhin waren die Stückgutankünfte in der Berichtwoche noch ziemlich erheblich, sodaß fast ständig mit allen Kräften gearbeitet werden konnte. Nennenswerte Reterven vermochten sich aber nicht anzuhäufen. Der Getreideumschlag hielt sich im großen und ganzen nicht nur auf der Höhe der Vorwoche, sondern ließ eher noch eine Verbesserung erkennen. Die herankommenden Partien konnten in dessen jeweilig ohne Verzug abgenommen werden, wogegen der Umstand, daß in der Bestellung der Wagen allen Anforderungen entsprochen werden konnte, mit beigetragen haben dürfte. Der Talverkehr hatte gegen die Vorwoche ebenfalls eine Belebung erfahren, wogegen das Bestreben vieler Verladener, ihre Sendungen noch vor dem Fest zum abschließen zu bringen, mitgewirkt haben wird. Neben umfangreichen Güterumschlagungen kamen hauptsächlich noch Getreide und Getreide zur Ueberladung. Die Verladungen von Getreide haben in der letzten Woche eine bedeutende Zunahme erfahren, sodaß zeitweilig 4 Fahrzeuge zur Beladung vorlagen. Auf dem Frachtmarkt hat die hiesige Stimmung angehalten. Die geringen Ankünfte in Hamburg im Verein mit dem bedeutenden Wasserwuchs hatten ein weiteres Nachgeben der Frachten zur Folge, weshalb es viele Schiffer vorgezogen, ihre Fahrzeuge in den Winterstand zu bringen.

Unter Vorhitz des Herrn Stadttrat Dr. Diegel hielt die Meister-Prüfungs-Kommission für das Tischler-Handwerk zu Riesa im Rathausloale hier am 17. Dezember 1912 Meisterprüfung ab. Es wurden geprüft Tischlergeselle Arthur Thronick und der Tischlermeister Bruno Friedrich Schurig, beide in Großenhain. Beide Prüflinge haben die Prüfung bestanden. Sie sind nunmehr befähigt, den Meistertitel zu führen und haben damit auch die Berechtigung zur Anleitung von Lehrlingen im Tischler-Handwerk erlangt.

Das Prinz-Ludwig-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Traunstein ist während des ganzen Winters geöffnet. Bei dem herrlichen Wetter, das gegenwärtig im bayrischen Hochgebirge herrscht, wird die Gelegenheit zum Robeln, Schlittschuh- und Skilaufen täglich ausgenutzt. Trotz der vollkommenen Einrichtungen und der vorzüglichen Verpflegung in dem Heime beträgt der Pensionspreis pro Tag für Wohnung und Verpflegung nur M. 2.80 pro Person incl. Trinkgelderabfindung. Den entfernteren Wohnenden wird von der Gesellschaft Fahrpreismäßigkeit gewährt. Die Aufnahmebedingungen sind von der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Wiesbaden erhältlich.

Anlässlich des Weihnachtstestes wird sich erfahrungsgemäß ein überaus lebhafter Reiseverkehr entwickeln, der sich mit den jahresplanmäßigen Schnell- und Personenzügen allein nicht bewältigen lassen würde. Die Sächsische Staatsbahnverwaltung hat daher umfassende Maßnahmen getroffen, um den gesteigerten Anforderungen genügen zu können. Auf den Hauptlinien sind für die eigentliche Reisezeit vom 23. bis mit 28. Dezember allein rund 310

Sonderzüge in Gestalt von Vor- und Nachzügen vorgeesehen und zwar für die Linien Leipzig—Riesa und Tübbeln—Dresden 62 Züge, Dresden—Röderau und Eiferwerda—Berlin 11 Züge, Dresden—Görlitz/Jittan 69 Züge, Dresden—Reichenbach 70 Züge, Dresden—Pirna—Bodenbach 22 Züge, Leipzig—Dof 48 Züge und Leipzig—Chemnitz 26 Züge.

Das Fest der Liebe ist im sächsischen Königshause eine wahrhaftige Feier christlicher Nächstenliebe. Schon Wochen vor dem Christfest herrscht im altberühmten Wettiner Königshause im Taschenbergpalais, dem Wohnsitz der Prinzessin Mathilde und im Palais auf der Zingendorferstraße, das das Prinzenpaar Johann Georg bewohnt, emsiges Treiben und viele Hände sind beschäftigt. Gaben auszuwählen und auszustellen an die Stiefelkinder des Königs, an die minderbemittelten und nothleidenden Familien in den verschiedenen Stadtteilen. Prinzessin Mathilde, die es liebt, im Stillen wohlzutun und Tränen zu trocknen, hat in allen Dresdner Armenbezirken einen wohlorganisierten Liebesdienst eingerichtet. Kammerherren und Hofdamen, Hofdame und Kammerfrauen, sie alle sind beteiligt an dem Werk christlicher Nächstenliebe, das schon König Albert und Königin Carola als ihre vornehmste Aufgabe um die Weihnachtszeit betrachteten und das von den Prinzessinnen Mathilde und Johann Georg in pietätvoller aufopfernder Weise weiter gepflegt und ausgebaut wird. Die königlichen Damen bewilligen aus ihren Privatkonten große Summen zur Bescherung armer Kinder. Teils kommen die zu bescherenden Familien und Kinder ins Schloß, teils werden ihnen die Gaben ins Haus geschickt und gar mancher Beschenkte ahnt nicht einmal, daß es die Königsfamilie war, die seiner gedacht. Arme und Nothleidende erhalten Anweisungen auf Kohlen, Fleisch und andere Nahrungsmittel, Kranke werden aus der Hofküche gespeist und erhalten Stärkungsmittel. Bis in die äußersten Arbeiterviertel erstreckt sich die Liebesaktivität der Königsfamilie und nicht selten erscheint Prinzessin Mathilde selbst in dem Dachstuhl der Armen und Verlassenen, um wärmende Kleidungsstücke und Geldgeschenke zu überbringen. Auch König Friedrich August selbst findet ungeachtet der seiner harrenden umfangreichen Regierungsgeschäfte und Repräsentationspflichten immer noch Zeit, auch seinerseits zur Binderung der Not und des Elendes beizutragen. Nicht weniger als 52 Wohltätigkeitsvereine erhalten aus seiner Privatkasse gegen 50 000 Mark; außerdem erhalten zahlreiche Einzelpersonen persönlich aus der Hand des Königs Gaben und Geschenke. Der Monarch pflegt diese meistens persönlich selbst einzukaufen und hierbei tritt ein hervorragender Charakterzug des Königs in Erscheinung. König Friedrich August besucht bei seinen Einkäufen nicht nur die großen Kaufmagazine und Hoflieferanten, er beglückt auch die kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden mit seinem Besuche, denn er weiß sehr wohl, wo den Mittelstand der Schutz drückt. Nur nützliche Sachen pflegt der König persönlich einzukaufen und er bestimmt auch meistens gleich, in welche Armenhände sie geschickt werden sollen. Bekannt ist, daß der König auch ein regelmäßiger Besucher des Dresdner Weihnachtsmarktes, des sogenannten Striezelmarktes ist. Mit seiner blühenden Kinderchar durchwandert er die

Bestgepflegte Weine von Peyer & Co. Nachf., Dresden. Deutsche Schaumweine, Punsche, Liköre, Cognacs, 1911er Naturweine, als Tischwein leicht und bekömmlich.

Stiehlers Weinrestaurant und Weinhandlung.

— In Caviar, — In holländische ganz mild gesalzen, 6 Pfd. 18,— 20,— 22,— 24,— M. das Beste, was es gibt.